

# Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet  
1877

## Aus den Tannen

Fernsprecher  
Nr. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Bezugspreis: Wöchentlich 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht-Empfangen der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 12 Goldpfennige, die Restzeile 35 Goldpf. Spätkosten innerhalb 8 Tagen. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 7.

Altensteig, Freitag den 9. Januar.

Jahrgang 1925

### Arbeitskonzerne und Finanzkonzerne

Die Erörterung, welche das deutsche Publikum allen Gebilden entgegenbrachte, die sich „Konzerne“ nannten, hat durch die Feststellungen der Berliner Staatsanwaltschaft in der Affäre Staatsbank-Rutiser-Barmat einen schweren Stoß erlitten. Es wäre aber verfehlt, nun alle Konzerne als Vereinigungen von Unternehmungen anzusehen, deren Zweck es sei, öffentliche Organe, Vermögensbesitzer und Verbraucher auszuplündern. Zunächst muß unterschieden werden zwischen Arbeitskonzernen, die sich in ihrer Produktion und in ihrem Absatz weitgehend unterstützen können, und Finanzkonzernen, die nur das eine miteinander gemein haben, daß sie aus der gleichen Kasse das Betriebskapital erhalten. An und für sich braucht aber noch nicht jeder Finanzkonzern ein unsolid Gebilde zu sein. Es ist sehr wohl denkbar, daß die einzelnen Unternehmungen eines Finanzkonzerns durch ihren Zusammenschluß eine Besserung ihrer Produktionsbedingungen erzielen. Wenn z. B. ein Unternehmen des ausgeprägten Saison-Gewerbes wie eine Zuckerrübenfabrik, die nur einige Wintermonate hindurch arbeitet, in einen Konzern mit anderen Unternehmungen geht, die im Sommer und Herbst arbeiten und Kapital benötigen, so kann aus einer Konzerngemeinschaft für beide Arten von Unternehmungen ein Vorteil herauspringen, indem sie weniger Zinsen für ihr Betriebskapital zu zahlen brauchen.

Im deutschen Publikum hat bisher die Vorstellung geherrscht, daß jeder Konzern eine durchsichtige Arbeitsgemeinschaft sei. Dieser Glaube ist durch die Berliner Untersuchungen der letzten Wochen zerstört worden. Ein größerer Teil der älteren Konzerne: Thyssen-Konzern, Altköner-Konzern, Deutsche Erdöl-Rüttiger-Konzern usw. sind Arbeitskonzerne, bei denen die einzelnen Werke untereinander Rohstoffe und Halbfabrikate austauschen. Dies gewährleistet die regelmäßige Dedung eines laufenden Bedarfs unter Festhaltung einer gleichen, erprobten Qualität und sichert andererseits — was bei flauem Geschäft besonders wichtig ist — wenigstens für einen erheblichen Teil der Produktion den glatten Absatz. Allerdings haben auch die großen Konzerne an Einkaufsteuer geparkt, also ihre Produktion auf Kosten des geldbedürftigen Staates verbilligt. Die Erfahrungen, die in der deutschen Wirtschaft mit Arbeitskonzernen gemacht worden sind, waren nicht immer und nicht überall günstig. Die Sicherung des Absatzes wirkte einer Verbesserung der Fabrikationsmethode entgegen, wo nicht außerordentliche technische und organisatorische Energie das Fehlen des Konkurrenzanteils wett machte. Ein vollwirtschaftlicher nützlicher Konzern ist es z. B. wenn ein Erzbergwerk, eine Kohlengrube, ein Hochofenbetrieb und ein Walzwerk in einem Konzern vereinigt sind. Dann liefern die Erz- und Kohlengruben ihre Rohstoffe an den Hochofen und der Hochofen gibt das erschmolzene Eisen an das Walzwerk weiter. Erwähnt sei, daß auch die gemeinsame Energiegewinnung (ein großes Elektrizitätswerk) für verschiedenartige zu einem Konzern vereinigte Unternehmungen eine verbilligte und gesicherte Kraft- und Lichtversorgung schaffen und damit eine ökonomischen und stetigen Produktion dienen kann.

Das Charakteristische der Finanzkonzerne geht am deutlichsten aus ihrer Entstehungsgeschichte hervor. Meist handelt es sich um einen Kriegs- oder Inflationsgewinnler, der große Vermögen zusammengescharrt hat und dieses Geld nun nutzbringend verwenden will. Er erwirbt Sachwerte, Unternehmungen oder Aktienpakete, wie sie ihm gerade in den Markt kommen. Jeweils fügt er seinem „Konzern“ auch noch eine zahlungsunfähig gewordene Schuldnerfirma hinzu. Ein solcher Konzern ist dann keine Arbeitsgemeinschaft, sondern ein buntes Mosaik. Das Gemeinsame solcher Unternehmungen ist auf wenige Dinge beschränkt. Der Konzernführer, seine Verwandten und Freunde sind die Direktoren und Aufsichtsratsmitglieder der einzelnen Unternehmungen. Bestenfalls können sich die einzelnen Unternehmungen gegenseitig mit Kapital ausbilden. In der Regel sind aber solche Konzerne nicht ausreichend finanziert, da ihre Gründer und Führer in der Hauptsache an die Ausbeutung, nicht aber an den Ausbau denken. Dieser Umstand verführt die Finanzkonzerne zum Mißbrauch wirtschaftlicher Möglichkeiten. Sie treiben häufig sogenannte „Wechselkreisläufe“, d. h. sie stellen aufeinander Wechsel aus, denen kein Geschäft (d. h. keine Warenlieferung), sondern nur das Streben nach Geldbeschaffung zu

Gründe liegt. Wenn auf einem solchen Wechsel die nötige Anzahl „guter Unterschriften“ steht, so werden sie meist von den Banken eingelöst (diskontiert). In zahlreichen Fällen haben dann die Finanzkonzerne das verhältnismäßig niedrig verzinsliche Kreditgeld zu hohen Zinsen weiterverleihen und die Differenz in ihre Tasche gesteckt. Selbst der Laie kann erkennen, daß solche „Geschäfte“ niemandem Nutzen bringen außer eben dem Inhaber dieser Konzerne. Den soliden und wirklich produzierenden Unternehmungen ist durch die Geldjagd solcher Finanzkonzerne häufig die Möglichkeit genommen worden, sich ausreichend mit Kapital zu versorgen. Es wäre für die deutsche Wirtschaft nützlich, wenn der demnächst in Berlin beginnende große Finanzkonferenz zu einer starken Einschränkung der reinen Finanzkonzerne führen würde.

### Die Regierungsbildung

Berlin, 8. Jan. Die „Post“ schreibt: Es ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß Marx bei seiner gestrigen Unterredung mit Ebert den Auftrag zur Kandidatensammlung nicht in die Hände des Reichspräsidenten zurückgelegt hat, sondern, daß er sich bemühen wird, heute ein Reichsministerium zusammenzustellen, das zum Teil aus politisch-parlamentarischen Persönlichkeiten, zum Teil aus hohen Beamten besteht. Das Reichsministerium des Innern würde dann mit dem demokratischen Parteiführer Dr. Koch besetzt werden, die Justizministerien würden Staatssekretär zu Leitern erhalten. Im Reichstag würde sich dieses Kabinett lediglich auf Zentrum und Demokraten stützen, das auch die wohlwollende Neutralität der Sozialdemokraten rechnen können. Die Deutsche Volkspartei würde als Folge ihres gestrigen Beschlusses aus der Regierung scheiden. Das bedeutet, daß Dr. Stresemann nicht mehr Außenminister bleiben wird. Man nimmt an, daß der Reichskanzler das Auswärtige Amt mit übernehmen wird.

### Die neue Reichsregierung

Berlin, 8. Jan. Wie die Blätter melden, hofft Reichskanzler Marx, daß es ihm möglich sein wird, noch am Donnerstagabend dem Reichspräsidenten die Namen der neuen Leiter der Reichsministerien zur Ernennung vorzutragen und alsdann mit der neuen Regierung vor dem Reichstag treten und die Regierungserklärung abgeben zu können. Die Leitung des Außenministeriums dürfte Marx selbst übernehmen. Vizekanzlerschaft und Reichsfinanzministerium soll in den Händen Dr. Gheles verbleiben. Das Reichsfinanzministerium wird von Dr. Luther, der kein Parlamentarier ist, weiter verwaltet werden, desgleichen das Reichsarbeitsministerium von Dr. Strauss. An die Spitze des Justizministeriums wird Staatssekretär Dr. Joel und an die Spitze des Reichsverkehrsministeriums Dr. Krohne treten. Das Reichswirtschaftsministerium und das Reichspostministerium werden gleichfalls den jetzt zukünftigen Staatssekretären unterstellt werden.

### Neues vom Tage

#### Der neue Ebert-Rothardt-Projekt

Berlin, 9. Jan. Wie der „Vorwärts“ meldet, ist die Zusammenstellung der Urteilsbegründung im Projekt des Reichspräsidenten gegen den stellvertretenden Schriftleiter der „Mitteldeutschen Presse“ in Stuttgart Rothardt nunmehr fertiggestellt. Nach der Zustellung wird von den Anwälten des Reichspräsidenten die schriftliche Begründung ihrer Berufung erfolgen. Zu der neuen Verhandlung in der Strafsache, die diesmal die Große Strafkammer beim Landgericht Nagoldberg beschuldigen wird, wird mitgeteilt, daß sie schon Ende Februar oder Anfang März stattfinden wird, da sowohl der Reichspräsident als auch die Staatsanwaltschaft um mögliche Beschleunigung des Verfahrens nachgesucht haben.

#### Erdbeben in der Schweiz

Zürich, 9. Jan. Am Donnerstag wurde auf der schweizerischen Erdbebenkarte in Zürich ein starkes Erdbeben mit Beginn um 3.45.15 Uhr registriert. Das Beben wurde fast im ganzen schweizerischen Hochlande, aber besonders stark im Jura verspürt. Der Herd befindet sich etwa 18 Kilometer west-nordwestlich von Zürich in der Gegend von Orbe, wo das Beben besonders stark gewirkt hat, ohne daß jedoch Häuser beschädigt wurden.

Basel, 9. Jan. Das Erdbeben, das in drei sich folgenden Stößen von abnehmender Heftigkeit bestand, wurde heute vormittag 3.45 Uhr bis 4 Uhr im ganzen Kanton Watt, speziell am Fuße des Jura, verspürt. In einer Ortschaft verließen die Bewohner panikartig die Zimmer. Alle Einwohner des Ortes sind erwaht. An den Mauern der Häuser traten Risse auf.

Neuenburg, 9. Jan. Es wurden drei Stöße verspürt. Die Bewohner der Ortschaft Fleuriot wurden von einer Panik ergriffen. Auch in Neuenburg ätterteten die Mauern stark.

### Auffsehenerregende Mandatniederlegung

Berlin, 9. Jan. Die dem Zentrum angehörenden Abg. Dr. Höfle und Lange-Hegemann haben, wie das Nachrichtenbüro des R. d. Z. hört, ihre Reichstagsmandate niedergelegt. Wenn diese beiden verdienten und allgemein im Reichstag anerkannten Politiker, deren Scheiden sicherlich die Zentrumsfraktion lebhaft bedauern wird, sich alsbald nach den Wahlen zu einem solchen Schritt entschlossen haben, so wird man in der Annahme nicht fehlgehen, daß die Komplikationen, in die beide Herren durch die Barmatangelegenheit verwickelt sind, die Ursache für eine solche Entscheidung sind. Ob mit der Mandatniederlegung des Abg. Dr. Höfle auch sein Ausscheiden aus dem Reichstagnett erfolgt, steht im Augenblick noch nicht fest, dürfte jedoch zu erwarten sein.

Nach den weiteren Nachrichten ist es nicht sicher, daß die Mandatniederlegung tatsächlich erfolgt ist. Das Zentrum bestritt es. Nun, man wird ja bald sehen, wie der Hase läuft.

### Die Pariser Finanzkonferenz und Amerikas Anteil

London, 8. Jan. Der Berichterstatter des „Daily Express“ will wissen, daß Clementel dem britischen Schatzkanzler das formelle Betzprechen gegeben habe, daß irgendwelche Zahlungen an Großbritannien zur Folge haben werden. Der Pariser Berichterstatter der „Morningpost“ berichtet in amtlichen Kreisen bei der Rundruf der ersten Konferenz durchaus befriedigend. Churchill sei der Meinung, daß die Regelung der englisch-amerikanischen Streitpunkte betreffend den Anteil Amerikas an den deutschen Zahlungen bald erledigt werden könnte. Die Stimmung in den amtlichen amerikanischen Kreisen sei allerdings weniger optimistisch.

### Der italienische Wahlrechtsentwurf

Rom, 8. Jan. Der Ministerrat beschäftigte sich mit dem Wahlrechtsentwurf und entschied sich zugunsten des Wahlrechts, aber gegen die Wahlpflicht, gegen die schriftliche Wahl und gegen das Auswärtigerwahlrecht. Der Ministerrat sprach sich ferner dafür aus, daß die Kandidaten in den Wahlkreisen, in denen keine Gegenkandidaten aufgestellt sind, als gewählt zu gelten haben. Mussolini erklärte, daß die gegenwärtige Kammer session nach Annahme des Wahlrechtsentwurfs geschlossen werden könne, um die Neuwahlen vorzunehmen.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. Jan.

Auf der Tagesordnung stand die erste und zweite Beratung des Entwurfs eines Gesetzes wegen des deutsch-polnischen Abkommens über Staatsangehörigkeits- und Optionsfragen.

Präsident Koebel eröffnet die Sitzung um 3.15 Uhr. Er teilt zunächst mit, daß die gestrigen Zeitungsmeldungen, wonach die Präsidentenwahl in der Diplomatensloge besonders von den Diplomaten der vormals feindlichen Länder lebhaft beklagt worden wäre, nicht richtig seien. Dagegen sei eine solche Kundgebung erfolgt in der neben der Diplomatensloge liegenden Loge, in der die Angehörigen der Parlamentarier und Abgeordneten Platz genommen hatten. Er werde den Präsidenten des Landtags, sobald er gewählt sei, ersuchen, seine Mitglieder darauf aufmerksam zu machen, daß derartige Kundgebungen unzulässig seien. (Seitertelt.) Ein Antrag auf Strafverfolgung des Abg. Thielmann (Komm.) wird dem Geschäftsordnungsausschuß überwiesen.

Das deutsch-polnische Abkommen wird dann in erster Beratung ohne Debatte dem Auswärtigen Ausschuß überwiesen.

Der zweite Punkt der Tagesordnung, die erste und zweite Beratung des Entwurfs eines Gesetzes zur Änderung des Polgesetz wird angenommen.

Der Präsident gibt bekannt, daß von dem Abg. Kay (Komm.) aus Wien ein Telegramm eingetroffen sei, in dem

er mittelst, daß er in Wien verhaftet worden sei, als er infolge durchgereisen wollte. (Große Heiterkeit!) Durch das auswärtige Amt ist festgestellt worden, daß sich ein falsches Passbillet bedient hat, der aus der bekannten Palfschzentrale hervorgegangen ist. (Hört, hört!) Es ist von der Staatsanwaltschaft in Wien beschlagnahmte Erledigung des Verfahrens zugeklagt worden.

Abg. Dr. Kahl (D.B.) betont zur Begründung des Antrags der Deutschen Volkspartei, die häßlichen Vorgänge während des letzten Tagungsabschnittes des Reichstages hätten bewiesen, daß die jetzigen Machtmittel des Präsidenten nicht ausreichen, um die Arbeitsfähigkeit und Würde des Reichstages zu sichern. Es dürfe aber nicht länger möglich sein, daß der Terror einer Minderheit den Reichstag an der Arbeit hindern kann. Es müssen vor allem dem Präsidenten auch disziplinarische Befugnisse gegeben werden durch Entziehung von Dienen und Freifahrten. (Beifall bei der Mehrheit, Lärm bei den Kommunisten.)

Abg. Eichhorn (Komm.): Wir lehnen den Antrag ab. Seine Tendenz richtet sich ausschließlich gegen uns.

Abg. Dittmann (Soj.): Wir werden alle Maßnahmen unterstützen, die zur Sicherung der Arbeitsfähigkeit und Würde des Hauses dienen.

Abg. Dr. Kälz (Dem.): Die Kommunisten haben mit Unterstützung der Nationalsozialisten im Reichstag einen Ton eingeführt, der das Haus äußerlich zu einer Kaschmire degradiert hat, während er doch das Forum und die Pflege der deutschen Geistes sein sollte. (Unruhe bei den Kommunisten und Nationalsozialisten.) Ich erinnere nur an den feigen und heimtückischen Ueberfall auf einen wehrlosen Kooperationsführer. (Abg. Koenen, Komm., ruft: Schwindel! und wird dafür zur Ordnung gerufen.)

Als ein anderer Kommunist diesen Ausdruck sich aneignet, erklärt Reichstagspräsident Loebe: Wenn ich einen Abgeordneten wegen eines Ausdrucks zur Ordnung rufe und ein anderer Abgeordneter sich dann diesen Ausdruck zu eigen macht, so werde ich darin einen gräßlichen Verstoß gegen die Ordnung des Hauses erblicken und werde die Ausweisung aus der Sitzung verfügen. (Beifall.) Einen gräßlichen Verstoß gegen die Ordnung des Hauses sehe ich nicht nur in einem ähnlichen Vorgehen, sondern auch in einer groben Beschimpfung des Reichstages und der Abgeordneten. (Lärm bei den Kommunisten.)

Der Antrag der Volkspartei wird hierauf dem Geschäftsordnungsanschuß übermiesen. Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte vertagt sich das Haus auf Freitag nachmittag 3 Uhr.

### Präsidentenwahl im preussischen Landtag

Berlin, 8. Jan. In der heutigen Sitzung des preussischen Landtags wurde bei der Wahl des Landtagspräsidenten in der Stichwahl der Abgeordnete Bartels (Soj.) mit 201 Stimmen zum Landtagspräsidenten gewählt. Der Gegenkandidat, von Kries (Dnt.), erhielt 178 Stimmen. Bartels nahm die Wahl an.

## Aus Stadt und Land.

Altensteig, 9. Januar 1925.

Gemeinderatsitzung vom 7. Januar. Anwesend: der Vorsitzende und 12 Mitglieder; entschuldigt Schneider und Bek. Die heutige Sitzung war der Beratung des Vorschlags (Etats) der Stadtgemeinde für das Rechnungsjahr 1924-25 gewidmet. Nachdem wieder Stabilität auch in den Einnahmen und Ausgaben der Stadtgemeinde herrscht, kann auch — wie früher — ein Voranschlag aufgestellt werden. Dies ist nötig, um den Ueberblick über den Stand der Gemeindevermögensverwaltung nicht zu verlieren und um über die Möglichkeit oder Unmöglichkeit der Ausführung neuer Pläne befinden zu können. Der Eindruck der Gesamtergebnisse war ein niederschmetternder. Vom letzten Inflationsjahr 1923/24 sind nicht nur keine Restmittel übrig geblieben, sondern es ergibt sich noch eine Anzulanghaftigkeit von rund 50 000 M., während das laufende Rechnungsjahr 1924-25 Einnahmen in Höhe von rund 300 000 M. und Ausgaben von rund 400 000 M., also einen Abmangel von ca. 100 000 M. aufweist. Hierin ist der hohe Amtsschadensumlagebetrag der Stadt mit ca. 45 000 M. enthalten. Da der Höchstbetrag der Gemeindeumlage mit 12 Prozent hier nur ca. 29 000 M. ergibt, wird bei Anwendung dieses Umlagefußes in Altensteig nicht nur kein Gemeindeüberschuß umgelegt, sondern es müßten noch ca. 10 000 M. aus sonstigen Mitteln aufgeschossen werden, um nur die Amtsschadensumlage bestreiten zu können. Wie der weitere Abmangel gedeckt werden soll, ist noch unklar. Der Gemeinderat beschließt wohl oder übel, eine Gemeindeumlage von 12 Prozent der Ertragslasten zu erheben, beantragt den Vorsitzenden, bezüglich einiger Ausgabeoperationen neue ermäßigte Vorschläge auszuarbeiten und stellt unterdessen die endgültige Aufstellung des Etats zurück. — Für die beantragte Erhöhung der Strompreise des Städt. Elektrizitätswerks vermag sich der Gemeinderat nicht zu erwärmen, dagegen stimmt er der von der Betriebsleitung für dringend notwendig erklärten und mit dem außerordentlich gesteigerten Kraftverbrauch begründeten Anschaffung eines 300 PS. Dieselmotors als Kraftreserve, ohne welche auf die Dauer die gesteigerte Versorgung mit elektrischer Energie nicht gewährleistet werden könne, zu, vorausgesetzt, daß die eingeleitete Aufnahme eines Darlehens greifbare Gestalt annimmt.

**Bauernregeln für den Januar.** Wenn die Tage launig, kommt der Winter erst gegangen. — Ist Dreikönig hell und klar, gibt's viel Wein in diesem Jahr. — Tanzen im Januar die Maden, muß der Bauer nach dem Pöter gucken. — Die Erde muß ihr Bett Tuch haben, soll sie der Winterschlummer laßen. — Wenn Ignaz und Vincentius kommen, wird neuer Saft im Baum vernommen. — Neujahr Hill und klar, demel auf ein gutes Jahr. — Ist der Januar gelind, bräut im Frühjahre Schnee und Wind; ist er aber trüb und nekl, dann bräut's im Winters Jah. — Dank Befehr (25.), was gib dein Es ger.

Calw, 8. Jan. (Amtsversammlung.) Am Montag den 19. Januar 1925, vormittags 8 Uhr, findet im großen Rathhausaal in Calw eine Amtsversammlung statt.

Vom Bezirk Freudenstadt, 8. Jan. Am Samstag den 10. d. Mts. findet in Lohburg ein einseitiger Ergänzungsfuhrs zur Vervollständigung des im letzten Winter und Frühjahr dort abgehaltenen Obstbaulehrcurses unter Leitung des Hrn. Oekonomierats Winkelmann (Stuttgart) statt. Bei dem Kurse werden in der Hauptsache die im letzten Jahre behandelten Bäume nachgelesen. Interessant und lehrreich ist die Teilnahme deshalb für jeden Obstbauinteressenten, da die Bäume im letzten Winter unter sehr starkem Frost gelitten haben.

Neuenbürg, 7. Jan. (Alte Hammerhämde.) In den letzten Tagen des Jahres weihte Se. Exz. Dr. Oskar v. Müller, Vorsitzender des Deutschen Museums in München, sowie Herr Professor Zell und Herr Diplomingenieur Orth hier. Dieselben übernahmen eine von der Firma Hauelsen u. Sohn, A.-G., zusammengebaute Hammerhämde, welche dem Zustand am das Jahr 1803 entsprechend ausgeführt wurde. Diese soll nimmehr als bleibendes Denkmal der Einführung der Senfenindustrie in Württemberg im Deutschen Museum zu München aufstellung finden.

Waldenuren, 2. Jan. (Rotgemeinschaft.) Ein guter sozialer Gedanke, die Wohnungsnot durch die Gründung einer Rotgemeinschaft, ähnlich der von Lüneburg, zu beheben, konnte nach einer vorausgegangenen Vorberatung in die Tat umgesetzt werden. Diese Gemeinschaft umfaßt jetzt 284 Mitglieder mit einem monatlichen Spardapital von 800 M. oder jährlich 10 080 M.; das von den hiesigen Banken, der OberamtsSparkasse und der Bezirksbank eingezogen werden wird. Die Statutenberatung nahm eine geraume Zeit in Anspruch und wurde einstimmig genehmigt. In dankenswerter Weise stellte sich der provisorisch gewählte Vorstand zur definitiven Wahl. Er besteht aus 7 Herren. Auffällig bei der Versammlung war, daß das Handwerk und besonders das Bauhandwerk fast gar nicht vertreten war. Die Rotgemeinschaft selbst nimmt mit dem Beginn des Jahres 1925 ihre Tätigkeit auf.

Stuttgart, 8. Jan. (Aus dem Landtag.) Der Finanzausschuß des Landtags behandelte Kapitel 32 des Haushaltsplanes des Arbeits- und Ernährungsministeriums betr. die Zentralfstelle für die Landwirtschaft. Berichterstatter Abg. Pfleger schlägt eine Reihe von Änderungen im Etat zwecks Fortführung der Feldvereinerarbeiten vor. Staatsrat Nau empfiehlt die Anträge, die von der Staatverwaltung selbst ausgehen, worauf ein Redner des D.B. wünscht, daß den Gemeinden zu ihren Aufwendungen für die Feldvereinerarbeiten Beiträge gewährt werden. Im weiteren Verlauf der Aussprache nimmt Abg. Schreiner einen Antrag des Zentrums vom 18. Dezember wieder auf. Hierauf gibt Ministerialrat Spring r Aufschluß über den Stand der Hagelversicherungstrage und spricht sich bezüglich einer Landes Hagelversicherungsanstalt in ablehnendem Sinne aus. Ein staatlicher Zuschuß zur Herabsetzung der Rückzahlungprämie sei mit 200 000 Mark in den Etat aufgenommen. Schließlich spricht sich der Ausschuß für den Abschluß eines Versicherungsvertrags mit der Rer deutschen Hagelversicherungsgesellschaft aus. Kapitel 33 (Landgestüt) wird alsdann ohne Debatte angenommen. Zum Kapitel 34 (Landesgewerbeamte) bringen die Redner fast aller Parteien Klagen vor, auf die von Seiten der Regierung ausführlich geantwortet wird. Fundament wird mitgeteilt, daß als Ersatz für das eingezogene „Gewerbeblatt“ in nächster Zeit ein neues Blatt erscheinen soll. Staatsrat Nau behandelt dann die Frage des „angemessenen“ Preises u. a. Eine Entschlieung wird angenommen, die die Staatsregierung ersucht, bei der Reichsregierung dahin vorstellig zu werden, daß bei der Regelung des Preises für Arbeiten der Reichsbedürden der in Württemberg als angemessen geltende Preis angewendet wird.

Gegen die Solitude-Autorenstraße. Nach einer Zeitungsnachricht hat die Amtsdirektion Leonberg dem Württ. Automobilklub einen Beitrag von 60 000 Mark zum Ausbau einer Auto-Strecke rund um die Solitude bewilligt. Die Geschäftsstelle des Württ. Bauern- und Biehgärtnerbundes hat sich darauf an das Ministerium des Innern gewandt mit der Bitte, das Aufsichtsrecht über die Amtsdirektion Leonberg auszuüben und die Ausgabe dieses Betrages, der eine Verschleuderung von blauerlichen Steuergeldern sei, nicht zu genehmigen.

Hohenheim, 8. Jan. (Erdbeben.) Bergangene Nacht von 3 Uhr 45 Min. 33 Sek. ab wurde von den Instrumenten ein mäßig hartes Erdbeben angezeigt. Der Herd befindet sich in etwa 300 Kilometer Entfernung. Als Ursprungsort des Bebens dürfte die nördliche Schweiz in Betracht kommen.

Krummwälden, Dtl. Wöppingen, 8. Jan. (Schlieferel.) In der Nacht auf Montag wurde während der Weihnachtsfeier des Burschens in Gasthaus zum Hirsch hier eine Scheide eingeschlagen. Als der Wirt und andere Gäste auf der Straße nach dem Hestelster suchten, trafen sie umweit vom Hirsch zwei junge Leute, die sie darum fragten. Die Burschen verneinten die Schuld. Es kam zu einem Wortwechsel, wobei einer der jungen Leute eine Schrottschuß abgab. Ein anderer nahm einen Stoß und schlug dem, der geschossen hatte, damit über den Kopf. Dieser schoß noch einmal und traf den, der ihn geschlagen hatte, in die Brust. Der Verletzte kam ins Krankenhaus; der Täter wurde verhaftet.

Schöningenen, 8. Jan. (Brand.) In der Nacht auf Dienstag brach in dem Wohnhaus des Schuhmachers Fr. Jenging Feuer aus. Der Verletzte riebte rauchte im Bett Zigaretten und war während des Rauchens eingeschlafen, sodass die Glut der Zigarette am Bett Feuer fing. Durch das rasche Eingreifen der Nachbarn konnte zwei im Haus krank darniederliegende Personen, ohne Schaden zu nehmen, in Sicherheit gebracht werden, während die übrigen Bewohner des Hauses nur das nackte Leben retten konnten. Der Restschadensbetrag ist ziemlich groß.

Friedrichshafen, 8. Jan. (Ein Wasserflugzeug-Unfall.) Mittwoch vormittag mochte ein Wasserflugzeug einen einmündigen und tadellosen Flug über See und Gelände. Ein zweiter Flug sollte dazu dienen, einen jungen Flieger mit der Maschine vertraut zu machen. Unmittelbar nach dem Start rutschte das Flugzeug aus beträchtlicher Höhe ab. Ein Bodenseedampfer gab die erste Hilfe. Nach dem Bericht von Augenzugegen fand der bekannte flieger Klaus, einer der tüchtigsten Lehrer der Flugschule, den Tod. Ein zweiter Flieger erlitt eine Beinverletzung. Das Flugzeug wurde geborgen.

### Kleine Nachrichten aus dem Lande

In Geisbrunn konnte die Firma Friedr. Eschering, Kolonialwarenhandlung und Groß-Kaffee-Rösterei auf ihre 100-jährigen Bestehen zurückbilden.

In Eggertot, Dtl. Elfwangen, brach in der Scheuer des Landwirts Josef Nief Feuer aus, wodurch das Gebäude nebst Zubehör in kurzer Zeit vollständig niederbrannte. Der Gebäudeschaden beträgt 5000 Mk. Der am Neujahrfeiertag abends in Weingarten, Dtl. Weingarten, durch einen Messerlich schwer verletzte Südbayer Joh. Gg. Wassenberger ist an den Verletzungen gestorben.

In Döttingen (bei Münsingen) entstand in dem Wohn- und Oekonomengebäude des Schuhmachers Herrs Walz ein Brand, dem das ganze Anwesen zum Opfer fiel.

Dem Pächter Adolf Benz von Sigmaringendorf wurde vor der Wirtschost zum „Gedlenen Adler“ in Krauchenwies in Hohen. ein Pferd gestohlen. Als Dieb entpuppte sich ein Landwirt aus Pfullendorf.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Staatsbank-Standal. Wie der amtliche preussische Pressedienst erfährt, ist gegen die drei Brüder Julius, Henry und Jaak Barmat richterlicher Haftbefehl ergangen. Salomon Barmat ist auf freien Fuß gesetzt worden, weil mit Rücksicht auf seinen ungünstigen Gesundheitszustand Fluchtverdacht nicht besteht. Gegen die vier Brüder Barmat, sowie gegen Ministerialdirektor a. D. Rauh, Oberfinanzrat a. D. Hellwig, Finanzrat Ruche, Kaufmann Fritz Wolff, Rechtsanwalt Rabinowitsch, Direktor Alfred Staud und Kaufmann Bruno Klende ist von der Staatsanwaltschaft Eröffnung der gerichtlichen Voruntersuchung beantragt worden. Auch gegen Ruche ist nimmehr richterlicher Haftbefehl erlassen worden.

Schneefall im Riesengebirge. Wie der „Bote aus dem Riesengebirge“ meldet, ist in der Nacht zum Mittwoch im Gebirge neuer Schneefall eingetreten. Auch im Tale hat es am Mittwoch vormittag geschneit. Aus den Höfen wird 20-30 Zentimeter Schneehöhe gemeldet.

## Handel und Verkehr

Die Kurse der Berliner Devisenkurve vom Donnerstag, den 8. Januar

Die Kurse verstehen sich in Billionen Mark	7. Geld	7. Brief	8. Geld	8. Brief
Emberdam 100 Gulden	170,90	170,71	170,50	170,71
Buenos Aires 1 Peso	1,678	1,682	1,678	1,682
Brafil 100 Franken	20,94	21,00	20,88	21,04
Christiana 100 Kronen	63,87	64,05	64,02	64,18
Kopenhagen 100 Kronen	74,28	74,40	74,51	74,60
Italien 100 Lire	17,71	17,78	17,79	17,76
London 1 Pfund Sterling	19,09	20,04	20,09	20,07
Newark 1 Dollar	4,19	4,21	4,19	4,21
Paris 100 Franken	22,64	22,70	22,68	22,74
Schwiz 100 Franken	81,72	81,82	81,72	81,82
Spanien 100 Pesetas	38,98	39,02	38,98	39,02
Wien abgeh. 100 Kronen	5,004	5,004	5,007	5,027

Bank. Berliner Devisenkurve, 8. Jan. Weizen märz. 226-246. Mooren märz. 220-235. Sommerernte 281-295. Ruttgerernte 200 bis 215. Haber märz. 175-184. Reis monsunfrei Berlin 220-224 M. je 1000 Liter; Bergmehl feinste Marken über Paris bezahlt 32,75 648 M. Noanenmehl 33-34,75. Weizenfleie 16-16,2. Noanenfleie 15-15,2. Rogg 405. Weizen 420-425. Weizenroben 11-11,5. Ruttgerernte 20-22. Ruttgerernte 18-20. Weizenkleie 15-16. Kleebohnen 18-19. Weizen 16-18 M. Tendenz ruhiger.

Staatsanwalter Landeshauptstadt vom 8. Jan. Es notierten per 1000 Mark in Goldmark: Weizen 22,50-23,50. Sommerernte 22-23. Mooren 22-25. Haber 14-19. Weizenmehl 42,50-44. Brotmehl 38,50 bis 40. Reis 15-18,50. Weizenkleie 7-8. Kleebohnen 9-10. Stroß 5-5,50. Tendenz: Stimmung nicht fest, sowohl Käufer als auch Verkäufer beobachteten Zurückhaltung. — Der Reichliche Präsidentschafts-Kontrollrat findet am Freitag, den 10. Januar von vormittags 10 Uhr ab im Hotel der Börse, Handelskammergebäude, Kanzleistraße 38 statt. Die Voller sind bis Samstag, den 17. Januar, mittags 12 Uhr am das Sekretariat der Landesprüfungsbehörde in Stuttgart einzuliefern.

Staatsanwalter Landeshauptstadt vom 8. Jan. Angetrieben wurden: 120 Schen, 28 Bullen, 290 Jungbullen, 298 Jungrinder, 199 Röhre, 1294 Kübler, 1408 Schweine, 48 Schafe, 1 Siege. Unverkaufte blieben 10 Schen, 29 Jungbullen, 10 Jungbinder, 10 Röhre, 170 Kübler, 270 Schweine. Es notierten per 100 Mark: Lebensmittelpreise in Goldmark: Weizen ausgewählter und vorzüglichster 43-45, Weizen 35-40, geringe ansehnliche 28-34; Weizen ausgewählter und vorzüglichster 43-45, Weizen 35-41, geringe ansehnliche 28-36; Jungerbrot ausgewählter und vorzüglichster 45-54, Weizen 40-45, geringe ansehnliche 30-37; Röhre ausgewählter und vorzüglichster 29-38, Weizen 17-30, geringe ansehnliche 12-16; Kübler feinstes Weizen- und beste Qualität 70-74, mittlere Weizen und gute Qualität 68-68, geringe 50-55; Schafe, Weizenmehl 16-16; Schweine 200-240 Pfd., 75-80, 160-200 Pfd., 72-74, 120-160 Pfd., und unter 120 Pfd., 67-71, Sonnen 75-78. Verkauf: mäßig belebt, hatter abgeklungen, Ueberfluß.

Berliner Börse, 8. Jan. Die Börse war wegen der Unklarheit der Rentenbildung zurückhaltend und das Geschäft wesentlich ruhiger. Vor allem fehlten heute die großen rheinischen Käufer, die in den letzten Tagen den Markt aneroert hatten.

Staatsanwalter Weile, 8. Jan. Ka der Börse herrschte heute ziemlich Zurückhaltung und Unklarheit und die Kurse bröckelten mit weichen Ausnahmen leicht ab. Industrielle und Handelbörse Stuttgart, 7. Jan. Auf der Börse notierten von Baumwolle: Nr. 20 engl. Tröffel, Waz- und Pincos 94-96, Nr. 30 107-109, Nr. 30 109-111, Nr. 42 Pincos 112-114. Tolleernte je das Pfd.; von Baumwollgeweben 88 Zentimeter Cretonnes 16,25-16,75, Renforces 14,25-14,75, glatte Gattungen oder Groiles 12,75-13,25. Tolleernte je das Meter. Röhliche Börse: Mittwoch, 21. Januar.

Weildeckel, 7. Jan. (Schweinemarkt.) Zufuhr: 85 Milchschweine. Bezahlt wurde für erste Sorte 60 bis 60 M., für zweite Sorte 40 bis 48 M. je Paar. Für erste Sorte zeigte sich wenig Kauflust, dagegen war zweite Sorte begehrt, ein Beweis, daß der Bauer wieder mit dem Pfennig rechnen muß.

Haslach, 8. Jan. Auf dem Schweinemarkt am Montag, dem ersten in diesem Jahre, herrschte reges Leben. Angefahren waren 138 Ferkel. Bei recht gutem Geschäftsgang wurde das Paar zu 34 bis 60 M. verkauft. — Der Großviehmarkt war hier kaum mittelmäßig, die Geldknappheit macht sich sehr bemerkbar. Angetrieben waren 41 Ochsen, 15 Kühe, 9 Kalbinnen, 4 Kinder und 1 Kalb. Für Ochsen wurden 650 bis 900 M. geboten, für Kühe bis zu 220 M., für Kalbinnen 450 bis 420 M. und für Kinder 220 bis 290 M.

## Vom Büchertisch.

Eine Erleichterung für Arbeitgeber. Die bekannten Steuer- tabellen zur Feststellung des Steuerabzuges bei wöchent- licher und monatlicher Lohn- bzw. Gehaltszahlung von A. Seidensticker, die seit langem im Verlag E. Meier (Berlin) erscheinen, sind entsprechend der neuesten Ver- ordnung des Reichspräsidenten über wirtschaftlich not- wendige Steuerermäßigungen vom 10. November 1924 neu aufgestellt worden.

Die allgemeine Beliebtheit, der sich diese Tabellen in Ar- beitgeberkreisen erfreuen und die sie zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel haben werden lassen, das viel Zeit und Vergerniß erspart, läßt erwarten, daß auch die Neuausführung der Ta- bellen die gleiche freundliche Aufnahme bei allen Interessenten finden wird. Der Preis ist der gleiche wie früher: M. 1.10 für die Wochentabellen und M. 1.50 für die Monatstabellen. Bestellungen vermittelt die W. Rieker'sche Buchhandlung in Altensteig.

## Letzte Nachrichten.

### Vorschlag in der Räumungsfrage.

Leipzig, 9. Jan. Das „Leipziger Tageblatt“ schlägt in einem Leitartikel der Reichsregierung vor, in der Räu- mungsfrage die Entscheidung des Haager Gerichts- hofes anzurufen.

### Sergt Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses.

Berlin, 9. Jan. Der Auswärtige Ausschuß des Reichstags wählte in seiner heutigen konstituierenden Sitzung den Abg. Sergt zu seinem Vorsitzenden und ver- tagte sich dann auf Freitag.

### Die gegenwärtige Lage der Reichsbahnen.

Berlin, 9. Jan. Vor einer stattlichen Versamm- lung, darunter zahlreichen Vertretern der Berliner und der übrigen reichsdeutschen Presse hielt gestern der Generaldirektor der Reichsbahnen, Dser, im Gebäude der Generaldirektion einen Vortrag über die gegenwärtige Lage der Reichsbahnen und über die bedeu- tenden Reformen. Er wies u. a. darauf hin, daß die schweren Reparationslasten zusammen mit den hohen Verkehrssteuern, die die Reichsbahnen zu verdienen hät- ten, ein Hindernis seien für jene Tarifherabsetzungen, die vielfach verlangt würden. Hingegen seien die Reichsbah- nen bemüht, durch Erhöhung der Geschwindigkeit der Reisen und auch in der Beförderung der Güterzüge ihrer Kundschaft wirtschaftliche Vorteile zu verschaffen. Eine schrittweise Verbesserung des Oberbaus und der Brücken zusammen mit dem fortdauernd günstigeren Stand der Reparaturarbeiten und der ganzen wirtschaftlichen Organisation würden eine erhebliche Verkürzung der Fahr- zeiten und eine Erhöhung des Komforts ermöglichen. Nach Dankworten des Chefredakteurs Becker als Vor- sitzender des Reichsverbandes der Deutschen Presse für die interessanten Aufschlüsse wurde ein bezeichnender Sturm mit prächtigen Bildern geseigt.

## Beuren.



## Stammholz- Verkauf.

Am Montag, den 12. Januar, vormittags 10 Uhr, verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus aus Abt. 6 Seewies:

ca. 105 Fm. Forsten u. Tannen sowie 26 Rm. Papierholz im öffentlichen Aufstreich.

Beuren, den 7. Januar 1925.

Gemeinderat.

## Waldborf O. Nagold.

## Stangen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt am Montag, den 12. Januar 1925, nachmittags 1 Uhr, auf dem Rat- haus aus dem Gemeindefeld Distrikt Harzwaldle, Wild- hütte und Beneder Löhle im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Bauftangen: Ia 91, Ib 78, II 51, III 8;  
Hagftangen: I 21, II 31, III 24;  
Hopsenftangen: I 37, II 29.

Lieghaber sind zu haben.

Schultheißenamt: Reutlinger.

Wieder eingetroffen sind:

Lahrer Hinkelnde Boten  
Der Württembergische Kalender  
Der lustige Stuttgarter Bildertalender  
in der

W. Rieker'schen Buchhdlg. Altensteig.

Für die Sonntagsnummer

unserer Zeitung bestimmte Inserate bitten wir frühzeitig größere spätestens heute Nachmittag aufzugeben.

## Das Reichskabinett und die Pariser Handelsvertrags- verhandlungen.

Berlin, 9. Jan. Die Sitzung des Reichskabi- netts, in der Staatssekretär Trendelenburg über den Gang der Pariser Handelsvertragsverhandlungen be- richtete, dauerte bis nach 1 Uhr nachts.

Wie den Blättern zufolge verlautet, reiß Trendelen- burg heute früh nach Paris zurück. Die „Vossische Ztg.“ will wissen, daß das Reichskabinett auf Grund des Berichts des Staatssekretärs Trendelenburg zur Ableh- nung des von Frankreich vorgeschlagenen provisorischen Handelsvertragsentwurfs gekommen sei. Durch diesen Be- schluß sei, wie das Blatt bemerkt, die Tatsache gegeben, daß vom 11. Januar ab gegenüber Frankreich in handels- politischer Beziehung der vertragslose Zustand eintrete und von beiden Seiten der autonome Zolltarif angewandt werde.

## Die Bilanz des Ruhrunternehmens.

Paris, 9. Jan. Nach der der alliierten Finanz- ministerkonferenz vorliegenden Zusammenstellung lautet die provisorisch aufgestellte Bilanz des Ruhrunternehmens wie folgt:

a) 1. Einnahmen aus Requisitionen und Sach- lieferungen, Beschlagnahmen u. Straferlassen: für Frank- reich 40 Millionen G.M., Belgien 5.50 Millionen; aus Sachlieferungen: für Frankreich 278 Millionen G.M., für Belgien 108.6 Millionen G.M. und für Italien 59.8 Mil- lionen G.M. — 2. Einnahmen: an Kohlensteuer 129 Millionen G.M., an Zöllen 163 Millionen G.M., Zinsen 101 Mill. G.M., Abforderungen 27 Mill. G.M., Einnahmen der Regie 67 Millionen G.M., Pachtgebühren und Ver- schiedenes 3 Mill. G.M. Einnahmen insgesamt also 490 Millionen G.M. Die Gesamteinnahmen betragen dem- nach: 981.9 Millionen Goldmark.

b) Ausgaben: für die Zivilverwaltung 16 Mil- lionen G.M., für die französische Militärbesetzung 95 Mill., für Kohlen und die Ausbeutung von Fabriken 54 Mill., für die belgischen Militärbesetzungskosten 19 Mill., ins- gesamt an Ausgaben also 184 Millionen Goldmark.

Diese Bilanz wird im Augenblick von der Reparations- kommission geprüft. Die englische und die italienische Delegation legten, der „Information“ zufolge, Berwa- h- rung ein gegen die 114 Millionen der von Frankreich und Belgien geforderten militärischen Besetzungskosten.

## Ein deutschnationaler Antrag zur Aufwertungsfrage.

Berlin, 8. Jan. Wie mehrere Blätter melden, ist von deutschnationaler Seite im preussischen Landtag ein Antrag zur Aufwertungsfrage eingebracht worden, wor- in zur Beilegung der jetzt bestehenden Rechtsunsicherheit in der Aufwertungsfrage und zur Behebung der unver- schuldeten Not der Rentner tunlichst bald ein Gesetz zur umfassenden Regelung der Aufwertungsfrage verlangt wird.

## Die Londoner Auffassung über die deutsche Note.

London, 8. Jan. Wie Reuter aus wohlunter- richteten Kreisen erfährt, wird die deutsche Antwortnote an die Alliierten hier so aufgefaßt, als ob sie keines wei- teren Kommentars bedürfe, da sie in keiner Weise die Lage beeinflusse. Der nächste Schritt für die Alliierten sei augenscheinlich, den Bericht der Kontrollkommission ab- zuwarten, welche zurzeit dabei sei, ihren Bericht abzuschließen. Man erwarte den Bericht in Kürze, obwohl das Datum noch nicht bekannt sei. Die Fragen, mit denen man sich nun zu befassen haben werde, seien Tariffragen und irgend eine neue Entwicklung in der Angelegenheit sei nicht zu erwarten, bis die militärischen und anderen Sachverständigen der alliierten Regierungen im Besitze der genauen Einzelheiten seien. Dann werde zweifellos eine neue Note nach Berlin geschickt werden.

## Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

Paris, 9. Jan. Die deutsch-französischen Han- delsvertragsverhandlungen wurden gestern weitergeführt. Nachmittags fanden Beratungen statt. Für heute vor- mittag ist eine Vollziehung der beiden Delegationen an- beraumt, in deren Verlauf die Sachverständigen der Uhren-, Keramik-, Papier- und Holzindustrie über das Ergebnis ihrer Beratungen Bericht erhalten werden. Am kommenden Sonntag treffen in Paris zwei Sachverstän- dige der deutschen chemischen Industrie ein.

## Zustimmung zum Konordat.

München, 8. Jan. Der Verfassungsausschuß des Bayerischen Landtags hat dem Konordat und dem Ver- trage mit den evangelischen Landeskirchen mit 15 gegen 12 Stimmen bei einer Stimmenthaltung zugestimmt.

## Der Barmatprozeß zieht weitere Kreise.

Berlin, 9. Jan. Wie der „B. Vol. A.“ zu melden weiß, soll die mit der Untersuchung in Sachen des Barmat- prozesses beschäftigte Staatsanwaltschaft ihre Ermittlungen auch auf den Reichspostminister Dr. Höfle, den Zentrumsabg. Lange-Hegermann, den Minister- raldirektor im preuß. Ministerium des Innern Wegg und den Polizeipräsidenten von Berlin, Richter, sowie dessen Privatsekretär Stöder und auf eine Reihe an- derer Persönlichkeiten ausgedehnt haben. Minister See- ring soll, wie das Blatt weiter wissen will, den Polizei- präsidenten Richter in den nächsten Tagen von seinem Posten abberufen wollen.

## Verhaftet.

Kairo, 8. Jan. Der langgesuchte Mohammed- daner, der im Verdacht steht, den tödlichen Schuß auf den Sirdar abgegeben zu haben, ist heute von der Polizei verhaftet worden.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

P. P.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Altensteig und Umgebung gestatte ich mir die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich mein Drogen- geschäft unter der Firma

## Schwarzwald-Drogerie

Inhaber: Fritz Schlumberger  
Altensteig

(früher W. Gutekunst) gegenüber Gasth. z. Grünen Baum, eröffnet habe.

Durch mehr als 15jährige Tätigkeit im Drogenfach glaube ich in der Lage zu sein, für fachmännische und zuvorkommendste Bedienung garantieren zu können und durch streng solide Geschäftsführung mir das Vertrauen einer geehrten Kundschaft zu erwerben. Besonders mache ich darauf aufmerksam, daß meine sämtlichen Warenbestände neu einge- kauft sind, so daß ich auch hierin bei billigsten Preisen das Beste biete.

Ich bitte bei eintretendem Bedarf um gütige Berücksichtigung in meinen Artikeln.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Fritz Schlumberger  
Verbandsdrogist.

NB. Seit dem 1. Oktober 1924 können sich alle württembergischen Mitglieder des Deutschen Drogenverbandes „Verbandsdrogist“.

Verbandsdrogist darf sich nur der Drogist nennen, der den Forderungen des Deutschen Drogenverbandes bezüglich seiner praktischen und theoretischen Kenntnisse genügt. Demnach bietet der Verbandsdrogist am meisten Gewähr für sachliche Bedienung und Beratung!

er  
in  
u  
fa  
ja  
no  
au  
  
tr  
w  
h  
ter  
N  
se  
it  
au  
hu  
h  
S  
  
un  
W  
  
Un  
Lo  
beg  
h  
n  
ist  
fe  
ge  
wi  
2  
erf  
net  
der  
so  
nut  
der  
geg  
tät  
f  
um  
(B  
2  
ord  
nut  
3 U  
  
Lar  
der  
St  
fan  
nah  
  
6  
Vor  
Best  
Bo  
Rech  
ität  
geme  
anfa  
blid  
nicht  
mögl  
könn  
nied  
sind  
ergib  
wäh  
in 5  
400 U  
weist  
Stad  
Gem  
ergib  
steig  
müß  
geho  
stret  
werd  
wohl  
der  
stige  
mögl  
die e  
beant  
E l e  
nicht  
fried  
dem  
deten  
m o t  
die g  
gelei  
nim  
  
nen,  
und  
Janu  
sen  
Wint  
komm  
jahr  
Janu  
er ab

**Bezirksobstbau-Verein Nagold.**  
Am Sonntag, den 11. Januar findet in der Schwane  
in Altensteig mittags 1/2 Uhr die  
**Generalversammlung**  
statt.  
Tagesordnung:  
1. Kassen- und Geschäftsbericht.  
2. Wahlen.  
3. Verschiedenes.  
4. Vortrag von Obstbauinspektor Schaal-Stuttgart  
über Sortenwahl im Obstbau und Schädlingsbekämpfung.  
Zu zahlreichem Besuch wird jedermann freundlich  
eingeladen.  
Der Vorstand.  
Anmerkung: Vormittags 10 Uhr findet  
eine Demonstration im Baumschnitt für Baumwärter statt,  
gehalten von Herrn Schaal. Zusammenkunft bei der  
Schwane.

**Grömbach.**  
Am Sonntag, den 11. Januar  
hält der hiesige  
**Radfahrerverein**  
eine  
**Weihnachtsfeier**  
ab im „Löwen“ mit theatr. Aufführungen usw.  
Freunde und Gönner der Sache sind hiezu  
herzlich eingeladen.  
Beginn abends 7 Uhr. Der Ausschuß.

**Gaugenwald.**  
Der hiesige  
**Schützenverein**  
feiert am 11. Jan. im „Döfen“  
in Zwernberg seine  
**Weihnachtsfeier**  
verbunden mit theatr. Aufführungen  
und ladet hiezu herzlich ein.  
Beginn 7 Uhr. Der Ausschuß.

**Militär-Verein Simmersfeld.**  
Der Verein hält am  
Sonntag, den 11. Januar  
abends 7 Uhr  
im Gasthof zum Hirsch  
seine  
**Weihnachtsfeier**  
mit Gabenverlosung und Aufführungen ab,  
wozu höfl. eingeladen wird.  
Der Vorstand.

**Achtung! Bürger! Achtung!**  
Kammerjäger Heidbrink, langjährig erfahrener Fach-  
mann, übernimmt die Vertilgung sämtlicher Ungeziefer wie  
Ratten, Mäuse, Wühlmäuse, Schwaben, Wanzen usw.  
unter 2 Jahre schriftlicher Garantie. Erfolg innerhalb 24  
Stunden. Für Menschen und Haustiere unschädlich. Mög-  
liche Ausrottung des Ungeziefers ist im Interesse der Volks-  
wirtschaft unbedingt erforderlich.  
Bestellungen erbitte sofort unter Kammerjäger Hei-  
brink an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.  
**Abreiß-Kalender**  
empfiehlt die  
W. Rieker'sche Buchhandlung Altensteig.

Nach Aufhebung des Brauverbots für Starkbier  
bringen wir in den Monaten Januar u. Februar  
**ein 18%iges dunkles Starkbier**  
unter dem Namen  
**Christophbier**  
zum Ausstoß. Die Verwendung von nur erst-  
klassigen Rohprodukten, sowie die lange Lagerzeit  
des Bieres verbürgen hervorragende Qualität.  
Daselbe ist sämtlichen auswärtigen Starkbieren  
bei billigerem Preis mindestens ebenbürtig.  
Versandt in Faß und Flaschen  
ab Samstag, den 10. Januar.  
**Dreikönigsbrauerei Freudenstadt**

**Schürzen** aller Art in  
großer Auswahl  
**Ärmelschürzen, Trägerschürzen**  
**Wienerschürzen, Holländerschürzen**  
**Hauschürzen** aus den verschiedensten Stoffen  
in eleganten Macharten  
**Schwarze Panamaschürzen** für Kinder und  
Erwachsene  
**Weißer Schürzen** für Kinder und Erwachsene  
Farbige Kinderschürzen in allen Größen  
Knabenschürzen in reizenden Formen  
**Paul Ränckle, am Markt, Calw.**

**3/4 Million Meter Stoffe**  
versandbereit.  
**6 nachstehende Posten**  
weit unter normalem Preis.  
Gültig nur kurze Zeit!  
Bestellen Sie in Ihrem Interesse sofort:  
Nr. Preise per Meter Breite: M  
10 Baumwolltuch ungebl., prim. fast unverw. 78 cm —.67  
11 Baumwolltuch ungebleicht, gleich gute fast  
unverw. Qualität, jedoch 140 „ 1.29  
12 Baumwolltuch ungebleicht, gute solide Sorte 140 „ 1.05  
13 Hemdenflanell, jog. Militärflanell, prima  
fast unzerreißbar 74 „ —.68  
14 Weißes Hemdentuch, ganz vorzügl. Qualität  
für bessere Wäschestücke geeignet 78 „ —.74  
15 Weißes Hemdentuch, sehr leichte Sorte 78 „ —.42  
Was trotz der Güte und Billigkeit nicht entsprechen  
sollte, nehme auf meine Kosten retour und bezahle den  
vollen ausgelegten Betrag zurück. Versand von M. 10.—  
an; ab 20.— M. portofrei.  
Josef Witt, Fabrikation u. Versand, Welden 305 (Oberpfalz)  
ältestes und größtes Versandgeschäft der Art in Bayern.

**Pfiffer's**  
**Garten-Kalender**  
1925  
Preis 40 Pfennig  
ist zu haben in der  
W. Rieker'schen Buchh.  
Altensteig.

Altensteig.  
Morgen Samstag  
**Mekelsuppe**  
wozu höfl. einladet  
**Hägele z. Deutschen Kaiser.**  
Garrweiler.  
Verkaufe Samstag Nachmittag 1 Uhr in meinem  
Stall starke  
**Milch- und**  
**Läufer Schweine**  
(Blauschäden)  
Schmierle.

Turnverein Altensteig.  
Morgen Samstag  
abend „Schwanen“.  
**U. G. V.**  
Sängerlust  
Altensteig.  
Wiederbeginn der Sing-  
stunden am Samstag, den  
10. 1. pünktlich 8 Uhr im  
Lokal. Neue Sänger sind  
herzlich willkommen.  
Der Vorstand.  
Nagold.  
**Löwenlichtspiele**  
Eddi Polo kommt wieder.  
Sonntag 2.15, 4.15 u. 8.15.  
**Mit Büchse u. Lasso**  
Großer Wild-West-Roman  
in 6 Teilen.  
1. Teil: Heißer Boden  
in 6 Akten.  
Sowie Seepiraten.  
Ein Kampf um Leben,  
Liebe und Ehre  
in 6 Teilen, 36 Akten.  
1. Teil: Die Braut  
des Seeräubers  
in 6 Akten.  
Hauptdarsteller in beiden  
Filmen  
Eddi Polo.

**Frische Eier**  
empfiehlt  
**Lorenz Luz jr.**  
1 Schrotmühle  
mit 40er Stein, wenig ge-  
braucht, verkauft wegen Er-  
richtung einer Gemeinde-  
Genossenschaftsmühle.  
1 Brennholz-Kreisäge  
fast neu, verkauft wegen An-  
schaffung einer Bandsäge.  
Sowie 10 bis 12 Jtr.  
**Zuckerrüben**  
hat abzugeben  
Karl Kufmann (im Steig)  
Mödingen.  
Ein 17—20 jähriges  
**Mädchen**  
für Landwirtschaft sucht für  
sich oder Lichtmess  
d. Obige.

Einige Meter  
**Schindelholz**  
hat noch abzugeben, ab hier  
Chr. Girrbach,  
Kälberbronn.

